

Der Neustettiner Kreis.

Historisch-topographisch dargestellt von Dr. Zechlin.

Der Neustettiner Kreis grenzt im Süden an den Kreis Deutsch-Krone, im Osten an die Kreise Flatow und Schlochau, im Norden an die Kreise Publiß und Belgard, im Westen an den Kreis Dramburg. Seinem Flächeninhalt nach ist er der zweitgrößte Kreis Pommerns, denn derselbe beträgt 2006 qkm. Ursprünglich gehörte er zum Lande Belgard und bildete den südlichen Theil des Herzogthums Kassuben, zu welchem er bei der Wahl der für den alten und befestigten Grundbesitz zu präsentirenden Mitglieder des Herrenhauses noch heute gerechnet wird. Seit 1364 bestand eine besondere Vogtei Neustettin, welche vom Lande Belgard abgezweigt war. Die Scheide gegen Belgard war dieselbe wie heute, nur die beiden Dörfer Naseband und Billnow gehörten früher zum Kreise Belgard¹⁾. Die Südgrenze der Vogtei Neustettin stieß an polnisches Gebiet und ging etwas nördlich von Tempelburg durch weite Wildniß unbestimmt bis zur Küddow, und war erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts durch Anbau auf beiden Seiten festgestellt. Die Vogteiverfassung hörte im Laufe des 18. Jahrhunderts auf, und seit der Regierung Friedrich Wilhelm I. wurde das Land nur nach Kreisen verwaltet. So wurde unter der Regierung des letztgenannten Königs aus der Vogtei Neustettin und dem Gebiet der Schloßgesessenen zu Gramenz der Neustettiner Kreis gebildet, welcher der kombinierte Neustettiner und von Glasenapp-Gramenzsche Kreis hieß. Im Jahre 1773

¹⁾ Kraß, Urfundenbuch des Geschlechts von Kleist. II, S. 260.